



Anastasia, wann bekommst du deine Juwelen zurück?

Eine pseudologische Auferstehungsgeschichte

„Es ist dem Gericht unmöglich, seine Entscheidung in Kürze zu begründen. Eine auch nur annähernd vollständige Begründung füllt ein Buch.“

(Urteilsverkündung zum Fall Anna A. am Hanseatischen Oberlandesgericht Hamburg)

Wiederauferstehungsmythos, Verschwörungstheorie, Kaspar-Hauser-Geschichte: Als 1920 ein „Fräulein Unbekannt“ aus dem Berliner Landwehrkanal gezogen und in die Psychiatrie eingeliefert wird, ahnt niemand, welche spektakuläre Wendung der missglückte Selbstmordversuch nehmen wird. Bald behauptet die Unbekannte, sie sei die letzte Überlebende des Massakers an der Zarenfamilie Romanow: die Großfürstin Anastasia. Anna Anderson, wie sie sich später nennt, wird die Rolle der verkannten Zarentochter bis zum Ende ihres Lebens spielen. Jahrzehntlang beschäftigt sie sich mit Psychiatrie, Justiz, Medien und Öffentlichkeit. Die Geschichte vom armen Waisenmädchen, das sein Gedächtnis verliert, quer durch Europa flieht und eigentlich eine Prinzessin ist, fand Eingang in die Populärkultur und inspirierte Musicals, Bücher und Filme.

Basierend auf dokumentarischem Material findet das Faszinosum um die ikonisch gewordene Geschichte der angeblichen Anastasia ihren Weg auf die Bühne. In surrealen Collagen kommen Zeugen, Wegbegleiterinnen, Freundinnen und Feind*innen der vermeintlichen Großfürstin zu Wort.

Eine Koproduktion mit dem monsun.theater. Gefördert durch die Claussen-Simon-Stiftung.

VVK 15,90 € | 13,40 € · AK 16,50 € | 14,00 €

Foto

G2 Baraniak

Spiel

Lisa Ursula Tschanz

Video & Live Visuals

Mara Wild

Text & Recherche

Anne Rietschel

Kostüm

Louise Tresvaux du Fraval

Bühne & Licht

Kathrine Altaparmakov

Musik

Nis-Momme Koepp

Grafik

Kevin Vissdeloup

Figuren & Regie

Cora Sachs